

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Essen  
Seminar Gymnasium/Gesamtschule**

**Schriftliche Unterrichtsplanung  
zum vierten Unterrichtsbesuch im Fach Sport**

**1. Datenvorspann**

Name:

Datum:

Uhrzeit:

14.30 – 15.30 Uhr

Schule:

Klasse / Lerngruppe:

EF ( 5 Mädchen, 25 Jungen)

Ausbildungslehrer:

BDU-Klasse

Ausbildungsbeauftragte:

Schulleiterin:

Fachleiter:

weitere Seminarausbilder:

---

**Thema des Unterrichtsvorhabens:**

„Gestaltungskriterien von Choreographien“ – Erarbeitung von Kriterien der Bewegungsgestaltung anhand von Choreographien mit unterschiedlichem Material

**Thema der Unterrichtseinheit:**

„Wir passen zusammen“ – Kooperative Erarbeitung einer Gruppenchoreographie mit dem Fußball unter Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ am Beispiel von Raumwegen und Aufstellungsformationen

**Kernanliegen der Unterrichtseinheit:**

Die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> erläutern Merkmale von räumlichen Gestaltungskriterien, indem sie kooperativ Raumwege und Aufstellungsformationen erarbeiten und sie anschließend in einer Gruppenchoreographie umsetzen.

**Inhaltsverzeichnis**

1. Datenvorspann ..... 1

---

<sup>1</sup> Aus platztechnischen Gründen wird im weiteren Verlauf des Entwurfs die Kurzform SuS für Schülerinnen und Schüler verwendet.

2. Längerfristige Unterrichtszusammenhänge .....	2
2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens .....	2
2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
2.3 Begründungszusammenhänge .....	3
2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse .....	3
2.3.2 Curriculare Legitimation .....	4
2.3.3 Fachdidaktische Einordnung .....	4
2.3.4 Aufbau und Bedeutung der Stunde im UV .....	5
3. Unterrichtseinheit .....	6
3.1 Entscheidungen .....	6
3.2 Begründungszusammenhänge .....	6
3.2.1 Lernvoraussetzungen .....	6
3.2.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion .....	7
3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen .....	8
3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen .....	9
3.3 Verlaufsübersicht .....	10
4. Literatur .....	11
5. Anhang.....	11

## **2. Längerfristige Unterrichtszusammenhänge**

### **2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens<sup>2</sup>**

„Gestaltungskriterien von Choreographien“ – Erarbeitung von Kriterien der Bewegungsgestaltung anhand von Choreographien mit unterschiedlichem Material

### **2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens**

1. „Wir springen zusammen“ – Gemeinsame Erarbeitung eines gleichmäßigen Springrhythmus für das Springen im Takt mit dem Seil
2. „Wir springen alleine“ – Erarbeitung einer Solo-Rope-Choreographie unter Berücksichtigung des Taktes und dem Verbinden von verschiedenen Tricks
3. „Wir prellen zusammen“ – Einbindung des Basketballes in eine Partnerchoreographie mit Veränderung der Dynamik des Prellens und Variation der Pässe

---

<sup>2</sup> Aus platztechnischen Gründen wird im weiteren Verlauf des Entwurfs die Kurzform UV für Unterrichtsvorhaben verwendet.

4. „Wir passen zusammen“ – Kooperative Erarbeitung einer Gruppenchoreographie mit dem Fußball unter Berücksichtigung des Gestaltungskriterium Raum am Beispiel von Raumwegen und Aufstellungsformationen
5. „Wir präsentieren zusammen“ – Entwicklung einer Choreographie alleine oder in einer Gruppe unter Berücksichtigung der erarbeiteten Gestaltungskriterien und selbstgewähltem Material mit anschließender Präsentation

## 2.3 Begründungszusammenhänge

### 2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

Merkmale	Ausprägung	Konsequenz für den Unterricht
<b>Statistische und allgemeine Angaben</b>	<p>Der Kurs setzt sich aus 5 Mädchen und 25 Jungen zusammen.</p> <p>Es kommt gelegentlich vor, dass SuS durch Krankheit und Verletzung nicht am Unterricht teilnehmen können. In seltenen Fällen wird das Sportzeug vergessen.</p> <p>Ich unterrichte den Kurs im Zuge meines Ausbildungsunterrichts seit den Sommerferien. Die meisten SuS kenne ich dem letzten Schuljahr.</p>	<p>Der Bereich der Bewegungsgestaltung wird durch die Kombination mit Sportgeräten wie beispielweise dem Basketball oder dem Fußball für die Schüler motivierend gestaltet.</p> <p>SuS, welche nicht aktiv am Unterricht teilnehmen können, werden durch Aufgaben, je nach Möglichkeit (Beobachtungsaufträge oder Schiedsrichter) in den Unterricht mit eingebunden.</p> <p>Rituale wie beispielsweise der Sitzkreis sind eingeführt und laufen ohne große Schwierigkeiten ab.</p>
<b>Leistungsfähigkeit und Motivation</b>	<p>Die Leistungsfähigkeit ist heterogen.</p> <p>Die Motivation der Schüler ist im Rahmen der Bewegungsgestaltung wechselhaft.</p>	<p>Eine Differenzierung wird durch Tippkarten und die individuelle Komplexität der Choreographie gewährleistet.</p> <p>Durch den Einbezug von Geräten wird die Motivation erhöht.</p>
<b>Vorkenntnisse/ Vorerfahrungen</b>	<p>Die SuS haben aus den vorausgegangenen Schuljahren Erfahrungen mit den Geräten Rope, Basketball und Fußball gemacht. Die Vorerfahrung im Bereich der Bewegungsgestaltung ist gering.</p>	<p>Zu dem Umgang mit den Geräten müssen den SuS keine Vorgaben gemacht werden.</p> <p>Die Kriterien der Bewegungsgestaltung werden nacheinander eingeführt.</p>
<b>Arbeits- und Sozialformen</b>	<p>Gruppenarbeiten und Sitzkreis oder Sitzen in U-Form sind bekannt.</p>	<p>Die Arbeitsformen werden, je nach Bedarf, im Unterricht genutzt.</p>
<b>Äußere Bedingungen und Material</b>	<p>Die Bedingungen in der Sporthalle sind gut.</p>	<p>Für jede Gruppe stehen mindestens drei Bälle und genügend Platz zur Verfügung.</p>

### 2.3.2 Curriculare Legitimation

Inhaltsfeld und inhaltliche Schwerpunkte<sup>3</sup>

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
<b>Bewegungsgestaltung (b)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungskriterien</b></li> </ul>

Bewegungsfeld, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>4</sup>

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
<b>(6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanz</li> <li>• Gymnastik</li> </ul>

Kompetenzerwartungen<sup>5</sup>

<b><i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste</i></b>
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>
Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Aerobic) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.</b></li> <li>• ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.</li> </ul>
<b>Sachkompetenz</b>
Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern</b></li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen</b></li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>
Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.</b></li> </ul>

### 2.3.3 Fachdidaktische Einordnung

Das UV ist dem **Inhaltsfeld 2 „Bewegungsgestaltung“** zuzuordnen. Bewegungsgestaltungen lassen sich in jeder Sportart wiederfinden. Zum einen können Bewegungsgestaltungen und -ausführungen im sportlich-effizienten Sinne (Ausführung

<sup>3</sup> Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen Sport; S.21: Die fett gedruckten Inhalte sind für die geplante Unterrichtseinheit besonders wichtig.

<sup>4</sup> ebd. S.25

<sup>5</sup> ebd. S.21f.

von Techniken) und zum anderen im künstlerisch-ästhetischen Sinne (Gestaltung einer Choreographie) gemeint sein. Gerade im Alltag werden die SuS immer wieder durch Musik, Musikvideos oder Tanzsendungen im Fernsehen mit Bewegungsgestaltungen konfrontiert. Im Schulsport zeigt sich allerdings, dass bei der Thematisierung von Inhalten aus dem Bewegungsfeld 6 („**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“) vor allem bei den Jungen häufig eine eher geringere Motivation auftritt. Durch den Einsatz verschiedener Materialien, speziell dem Einsatz von Bällen, kann auch bei dem künstlerisch-ästhetischen Aspekt der Bewegungsgestaltung, die Motivation der Schüler gesteigert werden.<sup>6</sup> Insgesamt kommt dem Bewegungsfeld 6 auch dahingehend eine große Bedeutung zu, da viele Sportarten auf einen Rhythmus oder einen Takt angewiesen sind. Beispielsweise in der Leichtathletik sind diese Faktoren von besonderer Bedeutung.

#### **2.3.4 Aufbau und Bedeutung der Stunde im UV**

Bei der geplanten Stunde handelt es sich um die vierte von insgesamt fünf Unterrichtseinheiten des UVs. Insgesamt werden im Laufe des UVs Gestaltungskriterien mithilfe von Material aus drei verschiedene Sportarten erarbeitet. Zu Beginn wurden **Seile und Ropes** verwendet, um den **Takt** (Gestaltungskriterium der Zeit) als Basis für weitere Bewegungsgestaltungen zu schaffen. Dieser wurde durch gemeinsames Springen und verschiedene Übungen gefestigt und als erstes Kriterium für die Gestaltung einer **Solo-Rope-Choreographie** festgelegt. Anschließend wurden die Ropes durch **Basketbälle** ersetzt. Mit Hilfe der Basketbälle sollten nun **Partnerchoreographien** entwickelt werden, in welcher neben dem Takt auch **Rhythmuswechsel** und **Passvariationen** berücksichtigt werden.

Nachdem nun eine Einzel- und eine Partnerchoreographie entwickelt wurden, soll in der geplanten Stunde eine **Gruppenchoreographie** erarbeitet werden. Als Material für diese soll der **Fußball** integriert werden. In diesem Zusammenhang wird das Gestaltungskriterium des **Raums** erarbeitet. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf den **Raumwegen** und **Aufstellungsformationen** der Gruppe liegen.

Den Abschluss des UVs bildet die **Präsentation** einer selbst entwickelten Choreographie. Unter Berücksichtigung aller bisher erarbeiteten Kriterien, können die SuS frei

---

<sup>6</sup> Schreiner, Peter (2008): *BallKoRobics. Konditions- und Koordinationstraining mit Ball und Musik*. In: *Betrifft Sport*, Heft 6/2008, S.23-31.

entscheiden, wie sie diese gestalten. Dabei ist ihnen freigestellt, wie groß die Gruppen sein sollen oder welches Material verwendet wird. Nach der jeweiligen Präsentation soll die Choreographie von den Mitschülern **kriteriengeleitet bewertet** werden.

### **3. Unterrichtseinheit**

#### **3.1 Entscheidungen**

##### Thema der Unterrichtseinheit:

„Wir passen zusammen“ – Kooperative Erarbeitung einer Gruppenchoreographie mit dem Fußball unter Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ am Beispiel von Raumwegen und Aufstellungsformationen

##### Kernanliegen der Unterrichtseinheit:

Die SuS erläutern Merkmale von räumlichen Gestaltungskriterien, indem sie kooperativ Raumwege und Aufstellungsformationen erarbeiten und sie anschließend in einer Gruppenchoreographie umsetzen.

##### Ergänzende Zielaspekte

- Die SuS erläutern, warum die erste Übung als Hinführung zu einer Gruppenchoreographie wenig interessant und ansprechend ist.
- Die SuS sollen Gestaltungskriterien erläutern und auf mögliche weitere Kriterien (Raum) eingehen
- Die SuS erarbeiten Raumwege und Gruppenformationen und halten diese auf einem Plakat fest
- Die SuS entwickeln gruppenweise Choreographien mit dem Fußball unter Berücksichtigung der erarbeiteten Raumwege und Gruppenformationen

#### **3.2 Begründungszusammenhänge**

##### **3.2.1 Lernvoraussetzungen**

Für die Gestaltungskriterien einer Choreographie wurden bisher die **Kriterien der Zeit** und des **Materials** thematisiert und variiert. Die SuS können dementsprechend mit dem Takt, dem Rhythmus, der Dynamik sowie mit verschiedenem Material umgehen. Diese Kriterien wurden in Einzelarbeit und in Partnerarbeit ausprobiert. Die Interaktion mit einem Partner ist bekannt und muss nun auf eine Gruppe erweitert werden. Zusätzlich handelt es sich bei der Klasse, um eine fußballbegeisterte Lerngruppe. Dementsprechend sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem Fußball vorhanden.

### 3.2.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Die geplante UE akzentuiert die Nutzung des **Raums** bei der Gestaltung einer Gruppenchoreographie. Dabei bildet der Raum eines der Gestaltungskriterien bei ästhetischen Bewegungsgestaltungen im Sport. Weitere Gestaltungskriterien sind die **Zeit** und das **Material**. Alle Gestaltungskriterien sind Stellräder welche je nach Bedarf und Kreativität verändert werden können. Das Gestaltungskriterium der Zeit beinhaltet den **Takt**, den **Rhythmus** sowie die **Dynamik** einer Bewegungsausführung. Als Material wurden **Seile, Ropes** und **Basketbälle** verwendet. In der geplanten UE wird nun der Fußball als Material eingeführt. Unterschiede zu dem vorherigen Material sind, dass der **Fußball** in der Regel mit den Füßen gespielt wird. Seil, Rope und Basketball werden alle mit den Händen in Bewegung versetzt. Diesbezüglich werden jedoch keine Vorgaben gemacht, so dass auch der Fußball in diesem Fall mit den Händen gespielt werden darf. Er kann geworfen, geköpft, gepasst etc. werden. Das Hauptaugenmerk soll allerdings auf das Kriterium „Raum“ gelegt werden. Darunter fallen **Bewegungsrichtungen, Bewegungsebenen sowie Aufstellungsformationen** der Gruppe. Bei den Aufstellungsformationen kann sich an verschiedenen Symbolen und Formen orientiert werden. Dabei können geometrische Formen wie beispielsweise der Kreis, das Rechteck etc. aber auch mathematische Symbole wie beispielsweise das Plus, das Minus als Assoziationen dienen. Zu den Bewegungsrichtungen und Bewegungsebenen gehören die jeweiligen Richtungen der Bewegung. Die SuS können sich innerhalb des Feldes vorwärts, rückwärts, seitwärts, diagonal usw. fortbewegen. Sie können sich jedoch auch auf der Stelle drehen und in den Ebenen nach oben oder unten arbeiten durch springen oder ducken.<sup>7</sup> Hinweise hierzu können die SuS auch aus den bereitgelegten **Tippkarten** entnehmen.

**Didaktisch reduziert** wird dadurch, dass den jeweiligen Gruppen nur vorgegeben wird, verschiedene Raumwege und Aufstellungsformationen in die Choreographie einzubeziehen. Die Raumebene wird weggelassen. Zudem wird nicht explizit auf die Einhaltung des Taktes hingewiesen, um die SuS bei der Durchführung und Entwicklung der Choreographie nicht zu überfordern. Allerdings wird davon ausgegangen, dass die SuS bzw. die meisten Gruppen innerhalb ihrer Choreographie diesen mit einbeziehen.

---

<sup>7</sup> vgl. Methodisches Handeln im Sportunterricht; S.156

### 3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Für die Erarbeitung von Raumwegen und Aufstellungsformen innerhalb einer Choreographie wird in der geplanten UE der **Fußball** als Material mit einbezogen. Dieser Gegenstand war bisher noch nie Inhalt einer gestalterischen Darstellungsleistung sondern wurde nur im Sinne des Spielens in und mit Regelstrukturen in den großen Sportspielen verwendet. Dadurch ist der Umgang mit dem Fußball bekannt und steigert die Motivation bei den SuS. Das Kriterium des Raums (Raumwege und Aufstellungsformen) ermöglicht in diesem Zusammenhang eine kreativere und komplexere Gestaltung von Choreographie und wird nun nach dem Gestaltungskriterium der Zeit thematisiert.

Dabei vollzieht sich die UE an dem Unterrichtsprinzip der „**reflektierten Praxis**“. Dieses Prinzip beinhaltet eine Aktivierungsphase, welche in diesem Fall gleichzeitig die Problematisierung darstellt, sowie eine Erarbeitungsphase und eine Zwischenreflexion. Anschließend haben die SuS die Möglichkeit das Erarbeitete in der reflektierten Praxisphase, umzusetzen.

Die **Aktivierung** besteht darin, dass sich die SuS innerhalb der Gruppen, welche durch **Symbolkarten** gebildet werden, in einer Kreisformation aufstellen und sich den Ball im Takt zuspielen. Durch diese statische Übungsform und die zudem eintönige Musik soll Langeweile provoziert werden. In der anschließenden **Problematisierungsphase** werden **Kriterien** gesammelt, die es ermöglichen eine Choreographie interessanter zu machen. Zu diesen Kriterien gehören **Raumwege** und **Aufstellungsformationen** welche im Anschluss in der zuvor gebildeten **5er-Gruppen** erarbeitet werden sollen. Die Heterogenität der Gruppen ermöglicht es, dass in der **Erarbeitungsphase**, stärkere SuS mit schwächeren zusammenarbeiten. Es werden zum einen 5er-Gruppen gebildet, um die Komplexität bei zu großen Gruppen zu vermeiden aber auch um eine gewisse Möglichkeit für die Umsetzung von Aufstellungsformationen zu gewährleisten. Jeder Gruppe stehen dabei **zwei Fußbälle** zur Verfügung. Dadurch sind immer mindestens drei freie SuS anspielbar. Neben der steigenden Komplexität bei steigender Anzahl der Bälle, steigt das Risiko einer Verletzung, je mehr Bälle im Raum vorhanden sind. Zudem entsteht dadurch eine gerade Anzahl an Gruppen. In der **Zwischenreflexion** treffen sich immer jeweils die beiden gegenüberliegenden Gruppen, um ihre Ergebnisse vorzustellen und zu sammeln. Dies geht genau auf, da es sich um eine gerade Gruppenanzahl handelt. Die gesammelten Ergebnisse sollen nun auf einem **Plakat** stichpunktartig festgehalten wer-



den, damit die SuS eine **Orientierung** bei der anschließenden Entwicklung der Choreographie haben. Insgesamt wird den Ergebnissen der Gruppen, durch das Zusammenkommen von jeweils zwei Gruppen mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem ist die Aktivität in der Zwischenreflexion höher. Die Aufgabe für die **reflektiere Praxis** ist es nun, dass die SuS innerhalb ihrer 5er-Gruppen eine Choreographie mit dem Fußball entwickeln, welche mindestens **zwei Raumwege und zwei Aufstellungsformationen** enthält und zum Abschluss den anderen Gruppen präsentiert werden kann. Bei der abschließenden **Präsentation** sollen die anderen SuS, mit Hilfe des Plakates mit den erarbeiteten Kriterien, die präsentierte Choreographie bewerten und aufzählen welche Raumwege und Aufstellungsformationen integriert worden sind. Vorteil an Gruppenchoreographien ist es, dass Hemmungen reduziert werden vor anderen zu präsentieren, da die SuS dort weniger im Vordergrund stehen als bei einer Einzel- oder Partnerchoreographie. In den folgenden Stunden dürfen die SuS sich dann eine Abschlusschoreographie überlegen. In dieser müssen alle Kriterien beachtet werden. Jedoch dürfen sich die SuS die Gruppengröße sowie das verwendete Material aussuchen. Dieses bildet den **Ausblick** für die nächsten Stunden.

### **3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen**

Einige der Schüler neigen dazu, dass sie sich durch den **hohen Anforderungscharakter** des Balles von der Aufgabenstellung ablenken lassen. Daher werden zu Beginn der Stunde noch einmal die Regeln besprochen. Wenn dies bei einigen Schülern überhandnimmt werde ich diese gezielt darauf hin ansprechen.

Bei Ideenlosigkeit innerhalb einer Gruppe wird zunächst auf die **Tippkarten** verwiesen. Wenn diese nicht ausreichen steht der Lehramtsanwärter<sup>8</sup> beratend zur Seite.

Bei **Zeitproblemen** werden nur so viele Choreographien gezeigt, wie in der verbleibenden Zeit möglich sind. Die weiteren Choreographien werden zu Beginn der nächsten Stunde gezeigt.

---

<sup>8</sup> Aufgrund von Platzproblemen mit LAA abgekürzt

### 3.3 Verlaufsübersicht

Phase	Geplantes Lehrerverhalten	Erwartetes Schülerverhalten	Didaktischer Kommentar
Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA begrüßt SuS und stellt Besuch vor</li> <li>- LAA nennt Thema und gibt Verlauf über die Stunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS sitzen auf Bänken in U-Form</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ritualisierter Beginn</li> <li>- Verlaufstransparenz</li> </ul>
Aktivierung/ Problematierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA gibt Arbeitsauftrag I</li> <li>- LAA verteilt Gruppenbildungskarten</li> <li>- LAA gibt Start- und Stoppsignal durch An-/Aussschalten der Musik</li> <li>- LAA holt SuS in einen Halbkreis zusammen</li> <li>- LAA gibt Impuls zur Besprechung der Übung</li> <li>- LAA visualisiert das Gestaltungskriterium „Raum“</li> <li>- LAA gibt Arbeitsauftrag II, Zeittransparenz und weist auf Tippkarten hin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS finden sich in den Gruppen zusammen</li> <li>- SuS passen sich den Ball im Takt in Kreisformation zu</li> <li>- Invaliden erhalten Beobachtungsauftrag und achten auf die Zeit</li> <li>- SuS kommen im Halbkreis zusammen</li> <li>- SuS äußern sich zur ersten Übung</li> <li>- SuS äußern Ideen zur Veränderung einer Choreographie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwärmung</li> <li>- Aktivierung</li> <li>- <u>Problematierung</u>: SuS werden gelangweilt durch statische Übungsform und monotone Musik</li> </ul>
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA begleitet die Gruppenarbeitsprozesse</li> <li>- LAA beendet GA durch ein Signal und lässt die SuS sich mit der gegenüberliegenden Gruppe sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS gehen in Kleingruppen zusammen</li> <li>- SuS erarbeiten Raumwege und Aufstellungsformationen</li> <li>- Invaliden helfen bei der Erarbeitung</li> <li>- SuS nutzen ggf. Tippkarten</li> <li>- SuS treffen sich mit der gegenüberliegenden Gruppe</li> </ul>	<p><u>Differenzierung</u>: Tippkarten, individuelle Choreographien</p> <p><u>Material</u>: Fußbälle, Hüthen</p>
Zwischenreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA gibt Signal zum Beginn des Austausches zwischen den Gruppen</li> <li>- LAA begleitet den Gruppenaustausch und gibt ggf. Tipps</li> <li>- LAA gibt Arbeitsauftrag III</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS stellen Raumwege und Aufstellungsformationen vor/dar</li> <li>- SuS halten Ergebnisse auf einem Plakat fest</li> <li>- Invaliden bekommen Beobachtungsauftrag</li> </ul>	
reflektierte Praxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA begleitet die Gruppenarbeitsprozesse</li> <li>- LAA beendet Gruppenarbeitsphase und holt SuS in Halbkreis</li> <li>- LAA gibt Beobachtungsauftrag für Präsentation</li> <li>- LAA gibt Impulse zur Reflexion der Choreographien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS entwickeln in Kleingruppen eine Gruppenchoreographie mit dem Fußball</li> <li>- SuS kommen in den Halbkreis</li> <li>- SuS präsentieren Choreographie</li> <li>- SuS reflektieren kriteriengeleitet die Choreographie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. nächste Stunde restliche Choreographien präsentieren</li> </ul>
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA gibt Ausblick über die nächste Stunde und verabschiedet sich</li> </ul>		<p><u>Reihentransparenz</u></p>

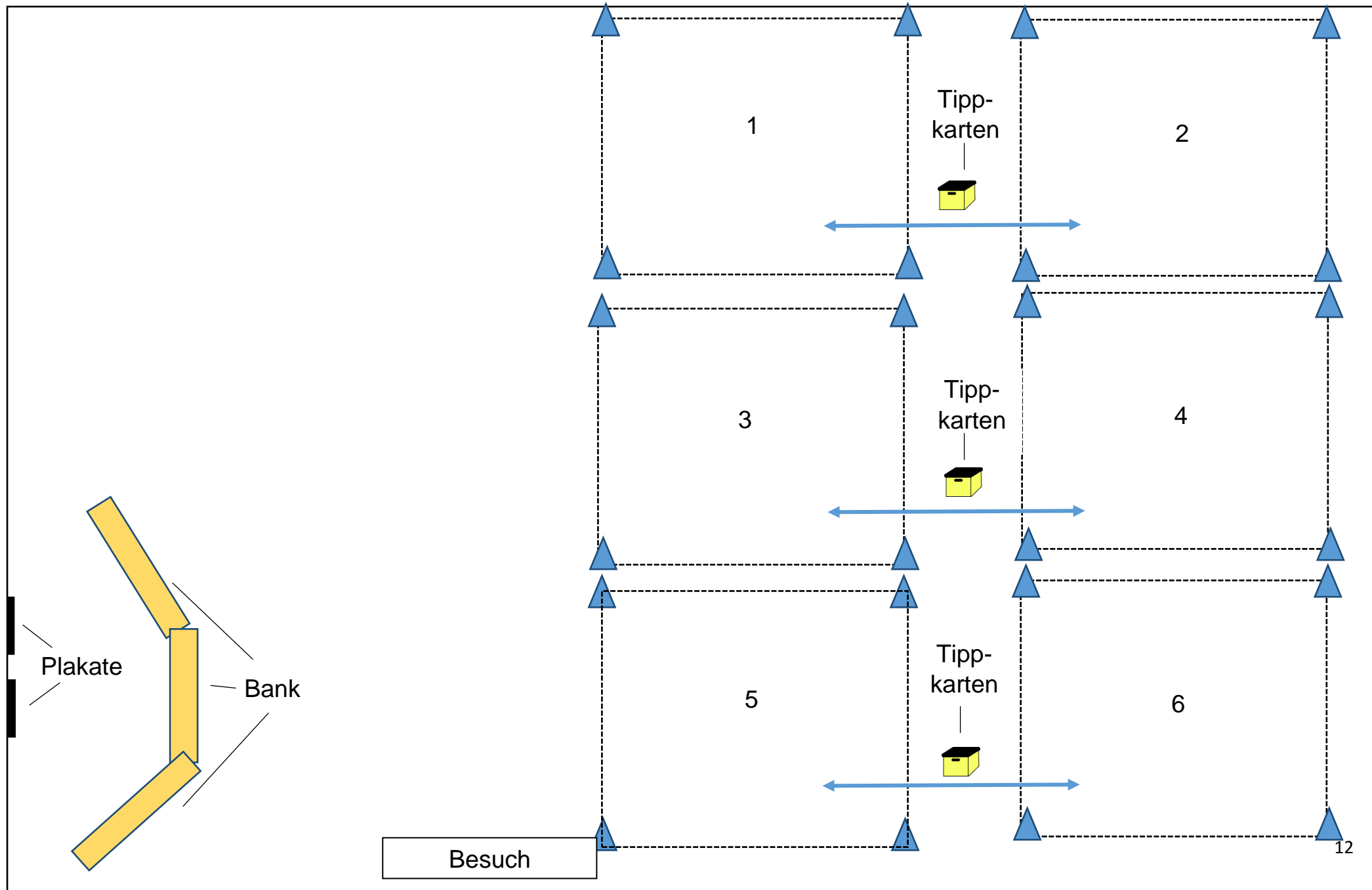
## **4. Literatur**

- Aßmann, Konstanze (2013): Methodenprofi – Kooperatives Lernen. Finken Verlag; 2. Auflage.
- Bruckmann, Klaus/ Recktenwald, Heinz-Dieter (2010): Schulbuch Sport; Meyer & Meyer Verlag; 6.Auflage; Aachen
- Laging, Ralf (2006): Methodisches Handeln im Sportunterricht – Grundzüge einer bewegungspädagogischen Unterrichtslehre. Klett Verlag; Velbert
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2013): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Sport.
- Neumann, Peter/ Balz, Eckart (Hrsg.) (2013): Sport Didaktik – Pragmatische Fachdidaktik für die Skundarstufe I und II. Cornelsen Schulverlage GmbH; Berlin

## **5. Anhang**

- Hallenplan
- Tippkarten
- Symbolkarten
- Plakat

# Hallenplan



## Tippkarten

### Übung

Findet Raumwege und Aufstellungsformationen für eine Choreographie mit dem Fußball

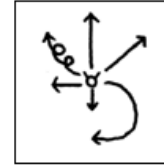
- Arbeitet zunächst ohne den Ball!
- Wenn die Raumwege stehen kann der Ball integriert werden.
- Vom einfachen zum schweren.



Tippkarte 1

### Raumwege

Wie kann man sich bei einer Choreographie im Raum bewegen?



Tippkarte 2

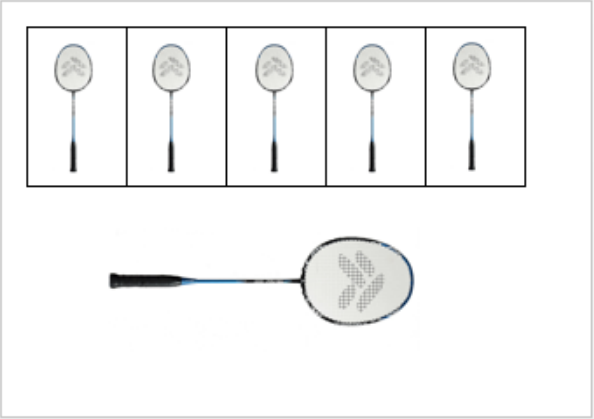
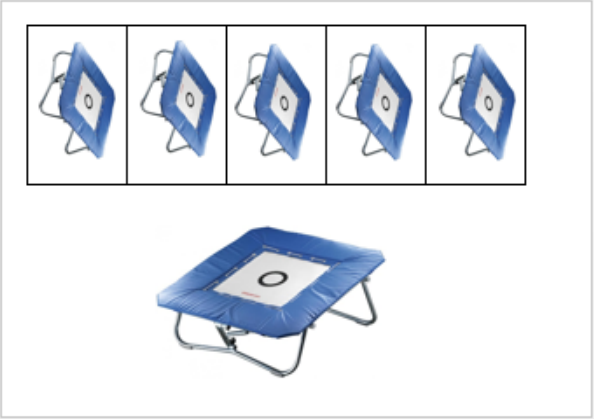
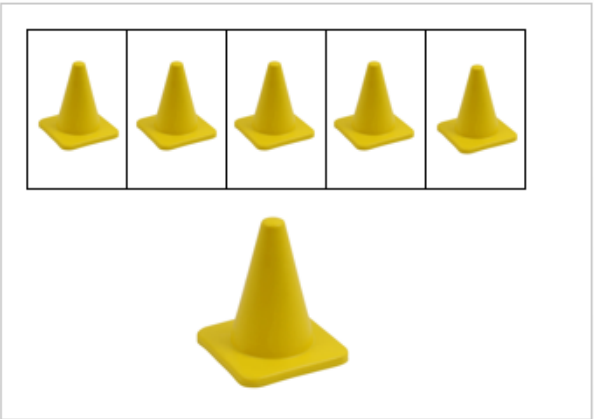
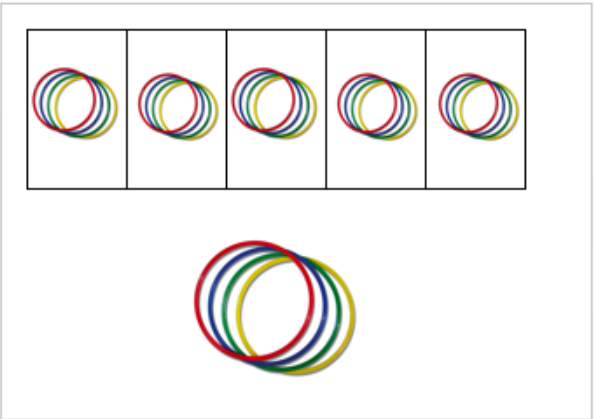
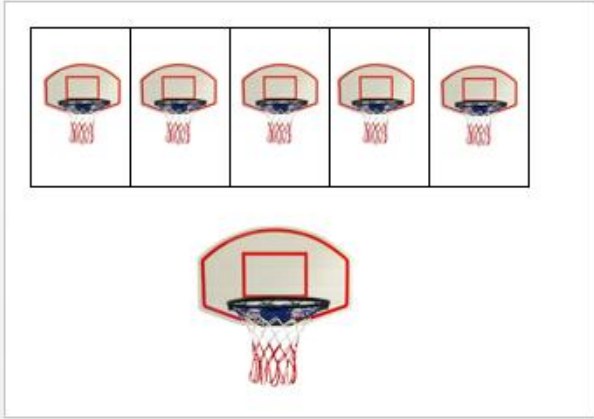
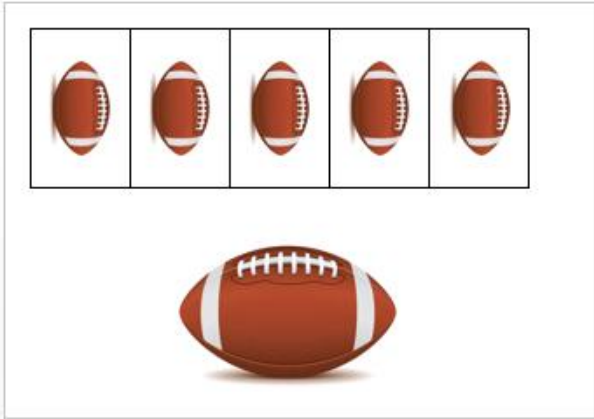
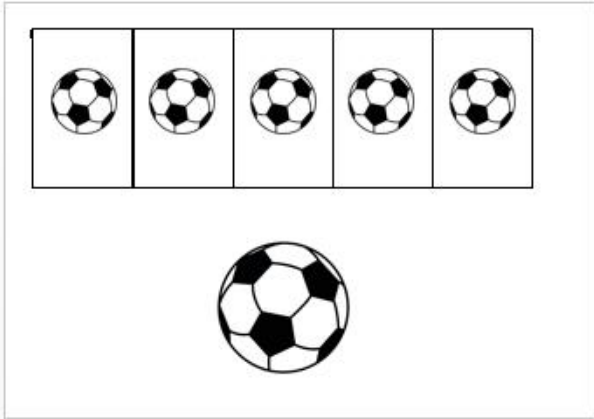
### Aufstellungsformen

Überlegt, wie man sich in der Gruppe anordnen kann!

- geometrische Formen ○ □
- mathematische Symbole + -
- Zahlen 7 8
- Buchstaben V X
- ...

Tippkarte 3

**Symbolkarten**



## Plakat

<b>Gestaltungskriterium „Raum“</b>	
<b>Raumwege</b>	<b>Aufstellungsformationen</b>